

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	V/1106/2016
Auskunft erteilt:	Herr Uetz
Ruf:	492 60 20
E-Mail:	Uetz@stadt-muenster.de
Datum:	01.12.2016

Betrifft

Ratsantrag der Ratsfraktion DIE.LINKE Nr. A-R/0049/2016
Neuordnung der Dezernate

Beratungsfolge

14.12.2016 Haupt- und Finanzausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ratsantrag der Ratsfraktion DIE.LINKE „Neuordnung der Dezernate“ (siehe Anlage) wird nicht aufgegriffen.

Begründung:

1. Anlass

Die Ratsfraktion DIE.LINKE hatte zur Sitzung des Rates am 16.11.2016 einen Antrag (Antrag Nr. A-R/0049/2016) „Neuordnung der Dezernate“ als Antrag zur sofortigen Beschlussfassung in die Sitzung des Rates eingebracht. In der Ratssitzung hat die Ratsfraktion DIE.LINKE beantragt, den Antrag als Ratsantrag nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung – im üblichen Verfahren – zur Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

2. Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, das Antragsanliegen:

1. Das Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft wird mit dem bisherigen Dezernat für Wohnungsversorgung, Immobilienmanagement und Nachhaltigkeit zu einem Dezernat zusammengelegt
2. Es wird ein neues Dezernat für Kultur, Sport, Integration und Bürgerbeteiligung gebildet. Zu diesem Dezernat gehören als Kernbereiche: Kulturamt, Sportamt, Rechts- und Ausländeramt sowie das Amt für Bürger- und Ratsservice.
3. Die bisherige Anzahl von sechs Fachdezernaten wird beibehalten.“

nicht aufzugreifen.

Eine Zusammenfassung der Ämter, die dem Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft (Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, Vermessungs- und Katasteramt, Bauordnungsamt, Tiefbauamt und Münster-Marketing) mit den Ämtern des Dezernates VI, Dezernat für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit (zugeordnete Ämter: Amt für Immobilienmanagement, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und Abfallwirtschaftsbetriebe Münster) wird dem Ziel einer sachgerechten Aufgabenverteilung nicht gerecht.

Die Zusammenfassung der „unbestritten“ wichtigen Aufgaben, die in den Dezernaten III und VI derzeit wahrgenommen werde, in einem Dezernat, bringt – angesichts der besonderen Bedeutung dieser Aufgabenbereiche für die wachsende Stadt Münster – eine breite und anspruchsvolle Fachverantwortung mit sich, die einer sachgerechten und der Bedeutung der Aufgaben angemessenen Dezernatsgliederung kaum möglich erscheinen lässt.

Die in der Begründung zum Ratsantrag der Fraktion DIE.LINKE gegebene Zielsetzung, Aufgabenüberschneidung soweit als möglich auszuschließen und die anstehenden Aufgaben durch die neue Dezernatsverteilung möglichst optimal und zukunftsorientiert zu lösen, wird mit der beantragten Zusammenlegung nach Überzeugung der Verwaltung nicht erreicht. Angesichts der Komplexität der Aufgaben einer modernen Großstadtverwaltung ist eine dezernatsübergreifende Abstimmung und Verständigung bei vielen Projekten und Maßnahmen notwendig. Diese Abstimmung wird durch geeignete organisatorische Maßnahmen, wie regelmäßige Besprechungen unter Beteiligung der Leitungen der Fachämter und letztlich durch den Verwaltungsvorstand, der nach § 70 Abs. 2 Ziffer a insbesondere bei den Grundsätzen der Organisation und der Verwaltungsführung und (Ziffer b) der Planung von Verwaltungsaufgaben mit besonderer Bedeutung, mitwirkt.

Die unter Beschlussziffer 2 des Ratsantrages vorgeschlagene Bildung eines neuen Dezernats für Kultur, Sport, Integration und Bürgerbeteiligung, dem als Kernbereiche das Kulturamt, das Sportamt, das Rechts- und Ausländeramt sowie das Amt für Bürger- und Ratsservice angehören sollen, ist aus Verwaltungssicht ebenfalls nicht sinnvoll und lässt auch keine klare Struktur erkennen. Die Ämter, die nach diesem Vorschlag als Kernbereich dem neu zu bildenden Dezernat zugeordnet werden sollen, weisen wenig inhaltliche und aufgabenbezogene Bezüge auf. Darüber hinaus bleibt offen, wie mit den übrigen Ämtern aus dem „Bereich Kultur, der Stadtbücherei, der Westfälischen Schule für Musik, dem Stadtmuseum, dem Stadtarchiv und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster sowie der Einrichtung Villa ten Hompel“ umgegangen werden soll. Sie sind derzeit sachgerecht zusammen mit dem Kulturamt in einem Dezernat, dem Dezernat für Soziales, Integration, Kultur und Sport unter einer Dezernatsleitung zusammen gefasst. Es werden daher weder aufgabenbezogene noch organisatorische Mehrwerte bei der Zusammenfassung der im Ratsantrag der Fraktion DIE.LINKE benannten Ämter zu einem neuen Dezernat gesehen.

gez. Markus Lewe
Oberbürgermeister